

AWT und AWSH erlauben Blick hinter die Kulissen

Tag der offenen Tür im Abfall-Wirtschaftszentrum Trittau

Trittau (ba) – Die AWT Trittau GmbH, regionaler Entsorger und zertifizierter Hersteller hochwertiger Komposte und Erdenprodukte, veranstaltete kürzlich gemeinsam mit der AWSH, Abfallwirtschaft Südholstein, auf ihrem Gelände am Technologiepark einen »Komposttag« kombiniert mit einem Tag der offenen Tür.

Interessierte erfuhren auf den Führungen über das Gelände und durch die Hallen, was es so mit dem Kompostieren auf sich hat. »Innerhalb des Abfallwirtschaftszentrums stellt die Kompostierung einen wichtigen Baustein dar«, sagt AWT-Geschäftsführer Holger Pfau während der Führung, »denn durch

die Verwertung von Grünabfällen entstehen hochwertige Komposte und Pflanzenprodukte, die ihre Wiederverwendung im Garten- und Landschaftsbau und auch in privaten Gärten finden«.

Was dem Hobbygärtner relativ einfach erscheint, ist, zumindest wenn man es im großen Stil betreibt, eine komplizierte und zeitaufwendige Prozedur. Eingehende Materialien, wie zum Beispiel Buschwerk, Laub, Rasenschnitt und Stammholz werden zunächst mit einem Schredder zerkleinert. Anschließend wird das Schreddergut zur sogenannten Dreckschicht aufgesetzt und in die Rottemieten verfrachtet. Hier ent-

steht dann ein natürlicher Selbstheizungsprozess, der Temperaturen bis zu 80 Grad Celsius erreichen kann. »Die Rottemieten müssen ständig überwacht und kontrolliert werden«, sagt Holger Pfau, »denn zur Hygienisierung, also der Vernichtung von Unkrautsamen und anderen Störstoffen, ist eine Temperatur von durchschnittlich über 65 Grad Celsius an fünf aufeinanderfolgenden Tagen notwendig«. Sobald die Temperatur dann deutlich absinkt, ist es Zeit, die Rottemieten umzusetzen. Hierbei wird der Prozess durch die Zufuhr von Luft und Feuchtigkeit neu in Gang gesetzt. Der gesamte Rotterndurchlauf dauert etwa acht bis zehn Monate.

Als letztes Glied in dieser Kette kommt eine Trommelsiebanlage zum Einsatz, und wenn diese dann ihre Arbeit erledigt hat, ist er fertig: der Kompost für Golfplätze, Parkanlagen und die heimischen Gärten.

»Die gesamten Arbeitsvorgänge können wir mit fünf Mitarbeitern und einem Azubi erledigen«, sagt Thomas Buhck, Ge-

schäftsführer der gleichnamigen Firma und 50-prozentiger Miteigentümer der AWT, »es gibt ein ganz anderes Problem. Wir bereiten in der Anlage in Trittau jährlich bis zu 17.000 Tonnen gesammelten Bioabfall auf, der über die »braune Tonne« zu uns gelangt, aber fast drei Prozent des Inhalts gehören hier gar nicht rein«. Zur Untermauerung seiner Aussage verweist er dann auf einen riesigen Müllberg, der hauptsächlich aus Plastikabfällen besteht. Dieser muss dann mühsam von den tatsächlichen Bioabfällen getrennt und zum Verbringenswerk nach Stapelfeld transportiert werden, wo er dann verbrannt wird, was natürlich zusätzliche Kosten verursacht, die letztendlich alle Benutzer der Biotonne mit ihrer Gebühr bezahlen.

Aber es wurde an diesem Tag nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern es gab auch viele Attraktionen, besonders für die jüngsten Besucher. Circus- und Varietevorstellungen, Kistenklettern, Bungeerun, Baumkletterechnik, Glückssrad, Ballon-



Holger Pfau, Thomas Buhck und Dennis Kissel freuen sich über die gelungene Veranstaltung. Foto: Thomas Barthelemy

weilflug, Kinderschminken, eine Bastelcke und ein Seifenkistenrennen besetzte den kleinsten Besuchern einen fröhlichen und abwechslungsreichen Tag.

Ein Grill- und Getränkestand sowie ein Kuchenbuffet sorgten für das leibliche Wohl. Wer seinen Garten noch nicht komplement hat, konnte Pflanzen kaufen oder sich kostenlos mit Kompost entdecken und auch

den einen oder anderen Tipp zur Gartengestaltung mit nach Hause nehmen. Für musikalische Unterhaltung sorgte die »Marsch-Band« aus Hamburg mit flotter Jazz-Musik.

»Eine super Veranstaltung«, sagt dann auch AWSH-Geschäftsführer Dennis Kissel, »toll das auch dieses Jahr wieder mehr als 1.000 Besucher gekommen sind.«